

Schnitt M 25





Baumerziehung

- Spindelförmiger Aufbau
- **Keine führenden Leitäste** an der Kronenbasis
- gleichmäßige Garnierung an der Stammverlängerung
- Schneller Volumenaufbau



Baumerziehung auf M 25

- **Der Schnitt und die Schnittregeln sind sehr ähnlich wie bei der modernen sehr schlanken Baumform, nur in einer größeren Dimension, ein Grundast hat hier schon das Maß eines Supersindelbaumes. Im Prinzip haben wir hier ca 25 mehr oder weniger große Supersindeln auf einer 5m hohen Stammverlängerung. Wir schneiden sehr wenig an den Seitenästen, wir wechseln sie in der Hauptsache aus.**

- Baumform

- Spindelförmiger Aufbau
- Keine stark führenden Leitäste an der Kronenbasis
- gleichmäßige Garnierung an der Stammverlängerung nach oben hin schwächer
- Raumausfüllend, ohne Langtriebbildung

Baumerziehung

Schnittregeln

- Möglichst wenig Schnitte , d.h. mit wenig Schnitten viel erreichen (4-5 Schnitte Äste **komplett auf Zapfen rausnehmen** pro Baum)- austauschen
- Konkurrenztriebe vom Pflanzschnitt an immer ganz auf Zapfen entfernen
- Schnitt ist abhängig von Wuchsstärke, Fruchtbarkeit und Sorte. Bei stark wüchsigen Sorten Korrekturen auf mehrere Jahre verteilen (nicht mehr als 2-3 starke Äste entfernen, bei schwach wüchsigen Sorten durch Schnitt Wachstum fördern).
- **Das „Kippen der Mitte“ durch leichten Anschnitt (10 cm) vermeiden.**
- Flach wachsende Äste bevorzugen, steil wachsende Äste herausnehmen, **auf keinen Fall anschneiden.**
- **Starke und steile Äste wegschneiden**
- Steile, aber dünnere Äste als die Mitte belassen wenn der Baum nicht zu dicht ist (diese hängen im dritten Jahr unter der Fruchtlast nach unten)
- Ableiten ist möglich, generell ist jedoch das Herausschneiden ganzer Äste vorzuziehen, um Schnittaufwand gering zu halten.
- Bei starkwachsenden Sorten von Beginn an eher stärkere Äste auf Zapfen konsequenter entfernen als bei schwächeren Sorten. Rechtzeitig N-Düngung beenden
- Bei schwachwachsenden Sorten können Äste zur Förderung durchaus angeschnitten werden. Für gute N-Versorgung achten.
- Äste reißen, nur wenn kein Trieb nachkommen soll oder bei „Schlitzästen“

Grundsätzlich gilt:

- Möglichst wenig Schnittaufwand betreiben, d.h. mit wenig Schnitten viel erreichen (4-5 Schnitte Äste **komplett auf Zapfen rausnehmen** pro Baum).
- Schnitt ist abhängig von Wuchsstärke, Fruchtbarkeit und Sorte. Bei stark wüchsigen Sorten größere Eingriffe vermeiden oder auf mehrere Jahre verteilen, bei schwach wüchsigen Sorten durch Schnitt Wachstum fördern.
- **Das „Kippen der Mitte“ durch leichten Anschnitt (10 cm) vermeiden.**
- Flach wachsende Äste bevorzugen, steil wachsende Äste herausnehmen, **auf keinen Fall anschneiden.**
-
-
- Ableiten ist möglich, generell ist jedoch das Herausschneiden ganzer Äste vorzuziehen, um Schnittaufwand gering zu halten.

Herausnehmen zu starker Seitenäste



Hierbei darauf achten, dass bereits ein Seitenast als Ersatz vorhanden ist. Fehlt ein Ersatzast, Rückschnitt auf Zapfen, um Austrieb zu fördern. Wenn möglich auf einen untergeordneten Trieb ableiten.





**Schnitt auf
Zapfen**

Äste nicht anschneiden!

- Langtriebe, die senkrecht in die Höhe wachsen, senken sich mit der Zeit durch das Gewicht der Früchte.
- Sind zu viele Langtriebe vorhanden, einige herausnehmen, wenn **möglich nötig** herausreißen.



Wichtige Anhaltspunkte

- Zügiges Wachstum, aber keine Langtriebbildung
- Die Mittelachse soll eindeutig stärker sein als die Seitenäste einschließlich Grundgerüst
- Es wird kein Holz „weggeschnitten“, sondern alt, abgetragen, zu dicht u. zu stark ausgetauscht gegen neu, jünger, wüchsiger und schlanker „ausgetauscht“.

Bevorzugt werden:

- Schlankere, waagrechte bis hängende Äste
- Terminalknospen am Ende der Triebe
- Üppige Verzweigung, je nach Qualität der Früchte
- Äste welche sich durch die eigene Fruchtlast nach unten biegen
- Auf Zapfen schneiden mit einem Auge auf der unteren Seite, so dass ein neuer Trieb nachkommt

Baumerziehung

Abgelehnt werden:

- Längerer Neuzuwachs an einem Seitenast als an der Krone (Konkurrent)
- Langtriebbildung ohne Terminalknospe
- Triebbildung an eingekürzten Seitenästen
- Dichte Verzweigung
- Aufrechte Äste anschneiden
- Äste reißen

Ergebnis

Baumerziehung

- Geringe Schnittzeiteng
- Ruhiger Baum
- Langfristig hohe Erträge
- Einfache Schnittregel
- Der Baum wächst so wie wir es wollen
- hoher Anteil an Tafelqualitäten
- Keine oder wenig Formierungsarbeiten
- Wenig Aufwand mit Baumstreifen ab der Ertragsphase